

Kinder schenken Kindern Glücksmomente

Triesenberger Kindergarten- und Primarschulkinder engagieren sich bereits zum dritten Mal für die Aktion «Weihnachten im Schuhkarton».

Bianca Cortese

Stolz waren nicht nur die Kinder, die am vergangenen Freitag ihre «Päckle» vor der Gemeindeschule in Triesenberg abgaben, sondern vor allem auch die Elternvereinigung Triesenberg. «Leider konnten wir aufgrund der Covid-19-Pandemie die Aktion «Weihnachten im Schuhkarton» nicht im gewohnten Rahmen durchführen, aber wir fanden dennoch einen Weg, diese auch in diesem Jahr zu unterstützen», erklärte Judith Schmidle, Präsidentin des Vereins.

Elternvereinigung erreicht neuen Paketrekord

Die farbig vorgrundierten Schuhschachteln wurden wie bereits in den Jahren zuvor über das Heilpädagogische Zentrum bezogen, anschliessend jedoch nicht gemeinsam in der Aula verziert, sondern den teilnehmenden Kindergartenkindern und Primarschülern über die jeweilige Lehrperson verteilt. Alles hätte «bestens und unkompliziert» funktioniert, verriet die Präsidentin. Während einiger Wochen hatten die Kinder dann Zeit, zusammen mit ihren Eltern die Schuhkartons zu befüllen und diese ihren Ideen



Mit grosser Freude posierten einige Kinder der Triesenberger Gemeindeschule mit den 65 «Päckle», die am vergangenen Freitag abgegeben wurden und der Aktion «Weihnachten im Schuhkarton» zugute kommen.

Bild: Bianca Cortese

und Wünschen entsprechend zu verzieren und zu bemalen. Der vergangene Freitag sei dann ein «ganz besonderer Moment» gewesen, sagte Judith Schmidle. Denn als die Kindergarten- und Primarschulkinder zur Gemeindeschule gekommen seien, um die Pakete abzugeben, hätten alle gestrahlt. «Sie gaben sie mit Stolz und grosser Freude ab, was man an ihren strahlenden Augen sehen konnte», so Judith Schmidle. Auch die Elternvereinigung

freute sich über das grosse Engagement – sie konnte in diesem Jahr sogar einen neuen Paketrekord verzeichnen: «Rund 65 verzierte und befüllte Schuhkartons durften wir von den Kindergarten- und Primarschulkindern entgegennehmen», verriet die Präsidentin.

«Engagement ist absolut phänomenal»

Da die Aktion in Liechtenstein von der Freien Evangelischen Gemeinde (FEG) Schaan zu-

sammen mit vielen freiwilligen Helfern organisiert wird, wurden die «Päckle» von der Elternvereinigung Triesenberg noch am selben Nachmittag zu Stefan Lanz in die Sammelzentrale nach Schaan geliefert.

Als Projektleiter von «Weihnachten im Schuhkarton» Liechtenstein sei es ihm ein grosses Anliegen, sich auf diesem Weg bei der Elternvereinigung, der Primarschule Triesenberg, bei den Eltern und allen Schülern ganz herzlich zu

bedanken: «Ihr Engagement ist absolut phänomenal», betonte Lanz. Er staunte darüber, dass die Elternvereinigung bereit war, die Mehrarbeit zu leisten und die Aktion in dieser Coronazeit ausserhalb des Schulhauses zu koordinieren. «Die Triesenberger haben bewiesen, dass man trotz Pandemie wunderschöne Pakete machen kann.» Stefan Lanz fiel auf, dass jedes Kind aus seiner Schachtel ein einzigartiges Unikat gemacht hatte. «Genial» fand der

Projektleiter zudem, dass die Elternvereinigung an die Spende von zwölf Franken gedacht hatte, denn das helfe, alle Unkosten im Rahmen dieser Aktion zu decken. Er freue sich nun schon sehr darauf, alle Pakete im Rahmen der Kontrollaktion zu überprüfen und zu verpacken und sei davon überzeugt, dass jeder Schuhkarton einem Kind in Rumänien eine ganz besondere Freude bereiten werde: «Jedes darin enthaltene Geschenk sagt in buchstäblich greifbarer Art und Weise, dass es geliebt wird und wertvoll ist», so Stefan Lanz. Dies seien Sätze, welche die Kinder in den Empfängerländern leider nur selten hören würden.

Privatpersonen, Klein und Gross, Institutionen sowie Firmen, die sich an der Aktion ebenfalls noch beteiligen möchten, können dies bis zum 15. November tun. Danach werden die «Päckle» aus Liechtenstein auf Reisen gehen – und an Weihnachten ganz bestimmt für ganz viele strahlende Kinderaugen sorgen werden.

Hinweis

Mehr Informationen zur Aktion «Weihnachten im Schuhkarton» sowie den entsprechenden Abgabestellen unter www.feg.li.

Enge Partnerschaft mit Deutschland, wirtschaftlich und politisch

Aussenministerin Katrin Eggenberger tauscht sich mit Bundesminister Heiko Maas per Videokonferenz aus.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen in Bezug auf die Covid-19-Pandemie tauschte sich Aussenministerin Katrin Eggenberger gestern, Montag, per Videokonferenz mit ihrem deutschen Amtskollegen Heiko Maas aus. Im Zentrum des Gesprächs standen der deutsche EU-Ratsvorsitz im zweiten Halbjahr 2020 sowie die enge Partnerschaft zwischen beiden Ländern sowohl im bilateralen Bereich als auch in internationalen Organisationen.

Bundesminister Maas und Regierungsrätin Eggenberger würdigten die engen Beziehungen zwischen beiden Ländern, die weit über den starken wirtschaftlichen Austausch hinausgehen. So ist Deutschland der wichtigste Exportpartner für liechtensteinische Produkte und das Land mit den höchsten liechtensteinischen Direktinvestitionen. Über die gemein-

same Mitgliedschaft im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) sind Liechtenstein und Deutschland auch politisch eng verbunden. Aussenministerin Katrin Eggenberger betonte die Bedeutung von Liechtensteins Teilnahme am Binnenmarkt sowie die Bereitschaft, sich bei der Bewältigung gemeinsamer europäischer Herausforderungen zu beteiligen. Sie betonte die Wichtigkeit, dass die EWR-Dimension bei der Weiterentwicklung des europäischen Binnenmarkts wie auch bei den Brexit-Verhandlungen unter deutschem EU-Ratsvorsitz berücksichtigt wird.

Die beiden Amtskollegen besprachen weiter aktuelle Themen und gemeinsame Interessen im multilateralen Bereich, insbesondere die von Deutschland angeführte Allianz für Multilateralismus, bei der auch Liechtenstein Mitglied ist. Auch



Regierungsrätin und Aussenministerin Katrin Eggenberger beim Austausch per Videokonferenz mit ihrem deutschen Amtskollegen, Bundesminister Heiko Maas

Bild: ikr

die Zusammenarbeit in Bezug auf den von Liechtenstein initiierten Syrien-Mechanismus und den Internationalen Strafgerichtshof (ICC) wurde thematisiert. Regierungsrätin Eggenberger informierte ausserdem über die FAST-Initiative zur Bekämpfung moderner Sklaverei und Menschenhandel.

Im Anschluss an das Gespräch zog Aussenministerin Katrin Eggenberger ein sehr positives Fazit: «Es ist zwar sehr schade, dass es aufgrund der aktuellen Pandemieentwicklung nicht möglich war, uns in Berlin zu treffen. Ich bin aber überzeugt, dass das Arbeitsgespräch heute eine valable Alternative darstellte und Raum für den intensiven Austausch mit einem unserer wichtigsten bilateralen Partner bot. Gleichzeitig hoffe ich, dass es bald möglich sein wird, unser persönliches Treffen nachzuholen.» (ikr)

Jeder Zeitpunkt ist ideal, um sich Gedanken über die Erfüllung seiner Träume zu machen. Was Sie dafür brauchen? Kein Glück, sondern eine gute Planung und sich Gedanken machen, was Ihnen jetzt und in Zukunft wichtig ist.